

EIN BLICK auf den Sommer in den Anden bei Bogotá



Es war ein langer Sommer: sonnig-heisse Tage über Monate in den Tropen – eine lange Trockenzeit.



Von September letzten Jahres bis Anfang Mai konnten wir die Tropensonne genießen.



Strahlend blauer Himmel über unserer Finca „Los Musicantes“, doch selbst unsere neu erbauten Wind- und Frostschutzzäune schützten unsere Weiden nicht vor der Dürre, denn wenn es tags sehr heiss ist, friert es nachts.

Schon im Januar waren die natürlichen Wasserreserven in vielen Teilen Kolumbiens zu Ende, der Stausee zur Wasserversorgung unseres Dorfes weit oben in den Bergen war auf Tiefstand gegangen, und unser eigener Bach hatte nicht mal mehr zum Pumpen Wasser...



Über Monate war die Wassernot für Mensch und Tier ein riesengrosses Problem:



Idylle im Bambus am Auffangbecken des Bachwassers – aber „oh weh“: damit soll ich weisse Wäsche waschen???



Ganz manchmal kommt etwas saubereres Wasser aus der Wasserleitung, dann fangen wir es in grossen Tonnen vor dem Haus auf...zum „Duschen“ : pro Person 2 Töpfe Wasser...und zum Wäsche waschen, und für die Tiere, die ja dazu noch unter Futtermangel litten, weil keiner mehr Weidegras hatte, Heu oft nicht zu bekommen war. Es war eine sehr schwere, arbeitreiche Zeit, aber irgendwie ging es doch...und es hat sich auch noch nicht ganz geregelt, aber die allgemeine Lage fängt an, sich zu entspannen.

Unser **Kinderhilfsprojekt** ist in dieser schwierigen Zeit noch wichtiger:



Die Arbeitslosigkeit durch die brachliegende Landwirtschaft bringt Hunger und Not mit sich, vorallem für die Kinder: So ist die Ernährung ein wichtiger Bestandteil unseres Programms, auch wenn wir „keine Wiese“ mehr zum Hinsitzen hatten und die Hände im Eimer gewaschen werden mussten. Auch wenn es umweltschädlich und geldbeutel-feindlich war, mussten wir Einweg-Plastikbecher für den Kakao verwenden, denn wir konnten wirklich kein Geschirr waschen...



Zahnbürsten und Zahnpasta, Lippenfettstifte und Sonnencreme sind immer besonders wichtig:



Spiel und Spass, Basteln und Lernen



Unsere ProjektKinder lassen dankbar grüssen!



Einige unserer Projektkinder haben wir während dieser letzten Monate mit Milch, Eiern und Haferflocken unterstützt...



...bis nun mit den ersten Regenfällen die Väter wieder zur Arbeit zurückkehren konnten.



Nach über 20 Jahren Hilfe für die Kinder im Páramo von Subachoque, in denen unser Hilfsprojekt grosse Fortschritte in der Gesundheit und dem Wohlbefinden der kleinen und grossen Kinder erreicht hat, ist es weiterhin sehr wichtig, in Problemsituationen schnell und unbürokratisch Hilfe zu leisten.



Kleine und grosse Projektkinder mit Christine, Steffi und Mateo

Neben der not- und hausärztlichen Versorgung hat unser Hilfsprojekt in den Anden bei Bogotá ja seit einem Jahr auch noch eine **Frauengymnastikgruppe**:

Freitagabends recken und strecken sich die Nachbarinnen bei cardioprotektiver Rücken- und Beckenbodengymnastik in der kleinen Halle des Kindergartens:



Es ist immer auch eine Gelegenheit über Familienprobleme und Vorsorge zu sprechen (rosarot gegen AIDS und Brustkrebs) und monatlich üben wir die **Reanimation**, denn es sind die Frauen, die im Notfall zur Stelle sind...



Na....

es wird....

fast professionell....

Liebe Freunde in aller Welt,

mit unserem Hilfsprojekt haben wir in zwanzig Jahren grosse Veränderungen bewirkt, nicht nur in unserer Berggegend und in unserem Dorf. Das Kinder- und Jugendprojekt ist der Schlüssel zu mehr Gesundheit, zur Erhaltung und Rettung von Leben, ein Ausweg aus Armut und Unwissenheit, Hilfe zur Selbsthilfe.

Das Projekt ist eine schöne, aber grosse Aufgabe. Der Dank gilt all den vielen Menschen, die unser Hilfsprojekt durch ihre Unterstützung möglich machen. Wir haben schon viel bewegt, wollen aber weitermachen – es gibt noch sooo viel zu tun. So brauchen wir dringend weiter finanzielle Unterstützung..bitte sagt dies weiter.

Es war mir arbeitstechnisch diesmal leider nicht möglich, Fotos von der medizinischen Unterstützung zu schicken, da es die jeweiligen Situationen einfach nicht zulies, in den jeweiligen Momenten Fotos zu machen. Es fällt mir schwer, bei Notfällen oder ernsthaft kranken Menschen dann eben schnell noch zu fragen“ ein Foto, bitte“..

Ich denke, das versteht Ihr alle – es gab aber jede Menge Hilfeleistungen, vorallem während der Grippewelle mit Einsetzen der ersten Regenfälle Anfang Mai..da war der Arbeitsanfall fast nicht mehr zu schaffen, doch ist die Betreuung da besonders wichtig, denn noch immer sind verschleppte Erkältungen (neben Unterernährung) eine wichtige Todesursache bei Kindern.

Vielen Dank und ganz herzliche Grüsse an alle, die mit Interesse unser Tun und Wirken in den Anden verfolgen!

Christine Noack mit Steffi und Mateo

Bank: RB Bretzfeld - Neuenstein e.G

BIC: GENODES1BRZ

Ärzte für Subachoque e.V .: mit Beleg f. Finanzamt: IBAN: DE11 6006 9680 0061 1330 00

Kinder - u. Jugendarbeit : Noack, nur Erhaltsbeleg : IBAN: DE 10 6006 9680 0060 7940 03